

6. Wie viel Zeit bleibt Ganztagschüler(inne)n für außerschulische Freizeit?

Mit dem Ausbau der Ganztagschulen in Deutschland hat der zeitliche Umfang der institutionellen schulischen Tagesgestaltung zugenommen. Kindern und Jugendlichen steht weniger „disponible Zeit (...) außerhalb und abseits von Schule“ (BMFSFJ 2013: 42) zur Verfügung. Ganztagschule hat sich für Kinder und Jugendliche verstärkt von einer reinen Bildungsinstitution zum Lebensraum gewandelt. Der Weg des Ganztagschulenausbaus wurde dabei von vielfältigen Hoffnungen und Befürchtungen gesäumt. Eine der großen Befürchtungen war und ist, dass Kindern und Jugendlichen mit dem Besuch von Ganztagschulen nicht mehr genügend freie Zeit bleibt, die sie zur Erholung nutzen, mit Gleichaltrigen oder etwa mit Aktivitäten und Engagement in Vereinen, Verbänden oder anderen Bereichen organisierter Freizeit verbringen können (vgl. Züchner 2013; Lange/Wehmeyer 2014). Das Thema Zeit oder besser freie Zeit von Kindern und Jugendlichen wird aktuell aber auch jenseits der Ganztagschuldebatte wieder vermehrt aufgegriffen; gesprochen wird z.B. von einer „Beschleunigung und Verdichtung der Bildungsbiographien mit einer stärkeren Zeitregulierung des Alltags Jugendlicher“ (BMFSFJ 2011: 1).

Vorliegende Studienergebnisse zur freien Zeit von Ganztagschüler(inne)n sind widersprüchlich: So sind auf der Grundlage der StEG-Studie keine grundsätzlichen Differenzen

zwischen Halbtags- und Ganztagschüler(inne)n bezüglich der Freizeitkapazitäten, Freundschaftsgefüge oder Vereins- und Verbandsaktivitäten zu erkennen (vgl. Züchner 2013). In 2 qualitativ ausgerichteten Studien beschreiben Ganztagschüler/-innen Zeit hingegen recht unterschiedlich. Während einige eine zeitliche Verdichtung ihres Alltags beschreiben, nehmen andere dies nicht wahr und äußern teilweise sogar zeitliche Vorteile gegenüber Halbtagschüler(inne)n (vgl. Soremski 2013; Haenisch 2014). Die Bewertung von zeitlichen Ressourcen unterliegt letztlich der subjektiven Wahrnehmung, die je nach Schüler/-in variiert (vgl. Soremski 2013).

Die freie Zeit von Kindern und Jugendlichen außerhalb der Ganztagschule ist im Anschluss an diese Debatte auch Thema innerhalb der BiGa NRW. Dabei geht es nicht um potenzielle Veränderungen in der Freizeit Jugendlicher. Ziel ist vielmehr eine Situationsbeschreibung zum Stellenwert von Hausaufgaben und Lernen außerhalb der Schulzeit (vgl. Kap. 6.1) sowie zur subjektiven Wahrnehmung der Freizeitressourcen (vgl. Kap. 6.2). Grundlage der folgenden Ausführungen sind die Elternbefragung der Erhebungswelle 2013/14 sowie eine Befragung von Schüler(inne)n der 7. Jahrgangsstufe.